

**29 Jahrgang**

**Nummer 57**



**August**

**2003**

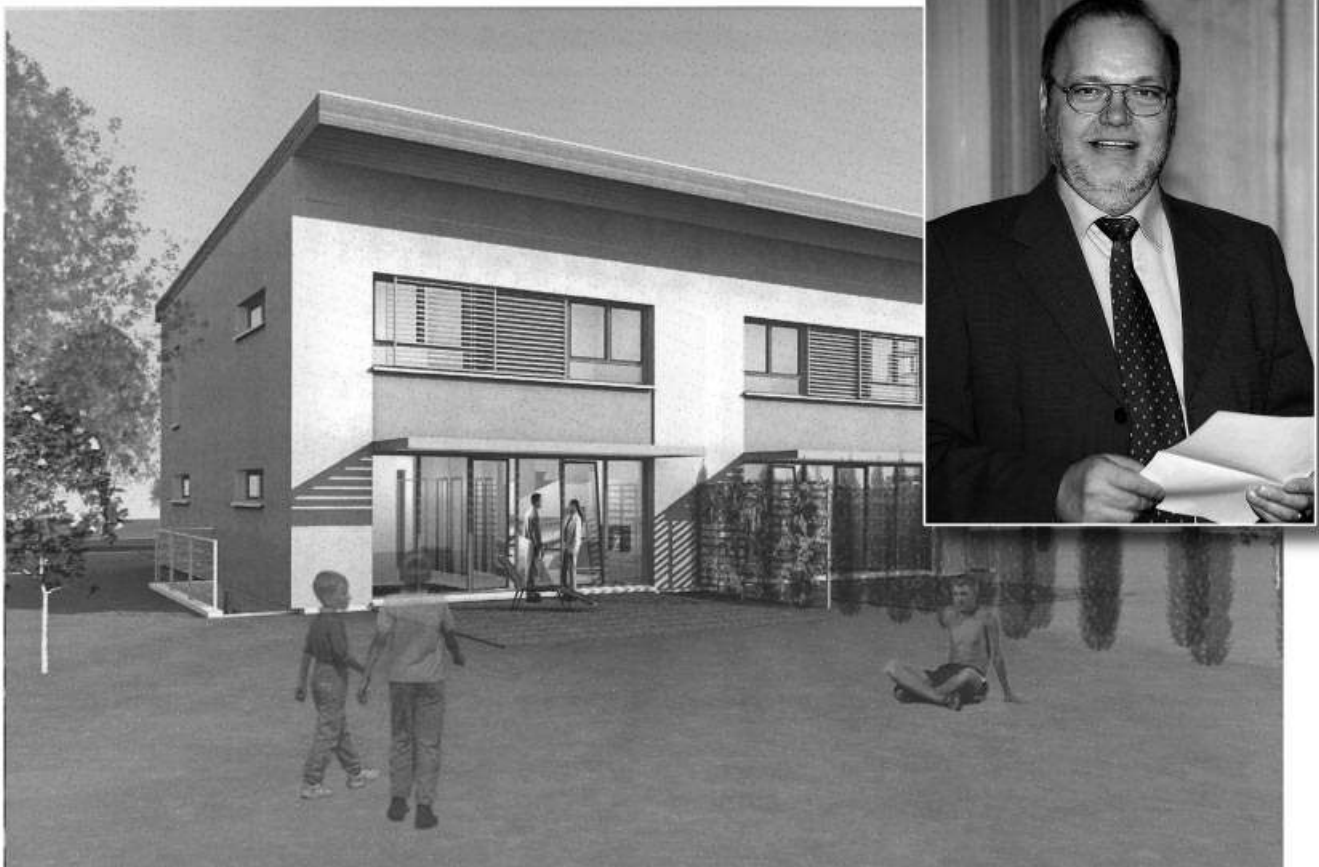
*Amtliche Nachrichten*

# **GEMEINDENACHRICHTEN MARBACH an der DONAU**

e-mail: [gemeinde@marbach-donau.at](mailto:gemeinde@marbach-donau.at)

<http://www.mARBACH-donau.at>

*Der Bürgermeister berichtet:*



- geplante Reihenhausanlage in Granz*
- positiver Rechnungsabschluss*
- Hochwasserschutz – wie gehts weiter?*
- neuer Vizebürgermeister Toni Gruber*
- Ortsdurchfahrt ist fertiggestellt*
- Verabschiedung Frau Direktor Gierlinger*

# Sehr geehrte Bürgerinnen, sehr geehrte Bürger, liebe Jugend!

Gut, wenn in Marbach was geschieht! Das sind Worte die ich relativ oft höre. Mit diesen Worten verbindet sich auch immer wieder Hoffnung und die Zuversicht, dass es weiter geht. Es ist gut so! Jeder Mensch braucht dies, sei es privat oder im Beruf. Ohne diese positive Einstellung geht gar nichts.

Es geschieht in unserem Heimatort sehr viel. Man braucht sich nur einmal ein paar Minuten Zeit nehmen und etwas nachgrübeln.

Eine neue Raiffeisenbank – übrigens die Modernste ihrer Art – ist gebaut worden und sie steht bei uns in Marbach; eine neue Durchfahrtsstraße mit neuen Gehsteigen und einer entschärften Ein- und Ausfahrtsmöglichkeit zum Nibelungenbad ist fertig gestellt worden.

Die Verkehrsinsel bei der Kreuzung B3 Richtung Maria Taferl wurde geschliffen. Sie war eigentlich nur ein Hindernis.

Die Druckerei Sandler hat ein neues Betriebsgebäude von 3000 m<sup>2</sup> errichtet.

Viele Geschäfte und Privathäuser und Wohnungen wurden neu adaptiert und eingerichtet.

In Kürze werden die beiden Ortsteile Auratsberg und Kracking in die Abwasserreinigung mit einbezogen. Die Familie Braun wartet mit

einem Hochzeitszimmer auf. Tortenfreunde kommen dort auf ihre Kosten.

Die ehemalige Fähre, das MS Marbach hat den Betrieb aufgenommen und steht für viele verschiedene Feiern und Ausflugsfahrten zur Verfügung. Den Nibelungengau einmal von der Donau aus zu sehen, das ist schon eine tolle Sache, die Frau Dagmar Krestan, die neue Besitzerin, anbietet.

Wir werden eine Reihenhausanlage mit 17 Häusern (im Eigentum) nach Marbach bekommen. Die Planung ist abgeschlossen. Besonders auch für junge Familien geeignet. In Kürze wird es eine entsprechend genaue Info dazu geben und dann kann angemeldet werden.

Ich denke bereits über ein Projekt für unsere älteren Menschen nach. Ein passendes Grundstück werde ich noch suchen. Darauf soll ein Seniorenwohnhaus entstehen, in dem ältere Menschen unter einer Betreuung wohnen können. Die Wohnungen könnten ca. 45m<sup>2</sup> groß sein und die Möglichkeit, Einrichtungsgegenstände mitzunehmen, würde bestehen. Diese Anlage wäre kein Seniorenheim sondern ein Haus mit betreutem Wohnen.

Ich habe nicht alles aufgezählt, was in Marbach geschieht – bewusst! Es ist schon sehr viel gesehen.

Ihr Bürgermeister,

*Peter Riedl*

***Sie können mich auch per E-mail erreichen: [gemeinde@marbach-donau.at](mailto:gemeinde@marbach-donau.at)***

***P.S.: Wenn Sie Hilfe und Rat benötigen, auch in sozialen Belangen wie Pensionsangelegenheiten, Erfassung der Versicherungszeiten, Pflegegeldanträge usw, können Sie mich während der angeführten Amtsstunden oder auch privat erreichen.***

## **Sprechstunden des Bürgermeisters**

**jeden Dienstag und Freitag, von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr**

sowie nach telefonischer Vereinbarung unter den Telefonnummern:

**70 45 (Gemeinde), 298 (privat) 02757 / 2533-1232 (Dienststelle)**

**mobil: 0676 / 603 16 40.**

## Positiver Rechnungsabschluss 2002

Trotz des schwierigen Jahrs 2002 (Jahrhundert-Hochwasserkatastrophe) konnte dem Gemeinderat ein positiver Rechnungsabschluss vorgelegt werden. In Zeiten sinkender Einnahmen und immer höherer Ausgaben, ist eine vorsichtige Umgangsweise mit den Geldern oberstes Gebot. Immer mehr Gemeinden werden zu Sanierungsgemeinden, das heißt, sie können die Ausgaben mit den Einnahmen nicht mehr decken. Sie erhalten dann Hilfe vom Land Niederösterreich, aber werden zu einer Sanierungsgemeinde und es ist kein außerordent-

licher Haushalt mehr möglich. Was das zur Folge hätte, ist aus meinem Bericht über dem Rechnungsabschluss 2002 zu ersehen. Hier ist der außerordentliche Haushalt genau aufgelistet. Dies wäre alles nicht mehr möglich gewesen.

Der positive Rechnungsabschluss darf aber auch nicht darüber hinwegtäuschen, dass uns die Hochwasserkatastrophe große Schäden bereitet hat und noch immer Folgeschäden besonders an den Straßen entstehen. Um diese Schäden zu sanieren, die öffentlichen Gebäude wieder herzurichten,

ist ein Aufwand von mehreren hunderttausend Euro erforderlich.

Dieser Betrag muss durch ein in zehn Jahren rückzahlbares Darlehen aufgebracht werden. Die Fördermittel, Spenden und Mittel aus dem Katastrophenfond reichen dafür bei weitem nicht aus.

Das heißt für uns, dass noch weniger Geld in Zukunft zur Verfügung steht. Positiv ist aber festzustellen, dass wir seit 1995 konsequent die Sanierung des Gemeindeeigentums betreiben und damit aber auch Werte für Sie und Ihre Kinder schaffen und erhalten.

### Ordentlicher Haushalt

Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
€ 2.015.727,58	€ 1.931.750,78	€ 83.976,80

### Außerordentlicher Haushalt nach Vorhaben

	Einnahmen	Ausgaben
Straßen- und Wegebau	€ 86.940,36	€ 86.940,36
Abwasserbeseitigung	€ 4.895,38	€ 4.895,38
Wasserversorgung	€ 7.933,51	€ 7.933,51
Friedhof	€ 171.986,55	€ 171.986,55
Rettungsstelle Persenbeug	€ 7.505,46	€ 7.505,46
Güterwege – Erhaltung	€ 9.684,95	€ 9.684,95
Sanierung Kindergarten Krummnußb. 1	€ 21.411,42	€ 21.411,42
Hochwasser Festsaal	€ 95.970,83	€ 95.970,83
Hochwasser Feuerwehrhaus	€ 21.337,20	€ 21.337,20
Hochwasser Kindergarten Marbach	€ 19.224,44	€ 19.224,44
Hochwasser Herrenhaus	€ 16.445,19	€ 16.445,19
Hochwasser Rathaus	€ 6.968,30	€ 6.968,30
Hochwasser Volksschule	€ 4.075,93	€ 4.075,93
<b>Summe außerordentl. Haushalt</b>	<b>€ 474.379,52</b>	<b>€ 474.379,52</b>

## *Wohnen am Donaupark!*

Seit über einem Jahr bin ich mit Verhandlungen beschäftigt, um eine Reihenhausanlage nach Marbach zu bekommen. Ich habe damals Kontakt mit der St. Pöltner Wohnungsgenossenschaft aufgenommen und auch ein passendes Grundstück angeboten.

Für eine Anlage dieser Größenordnung bietet sich das Grundstück von Familie Fischer in Granz gera-

dezu an. So vermittelte ich. Auch einen guten Architekten konnte ich Herrn Direktor Gelb empfehlen: unseren Architekt Dipl. Ing. Johann Grubmüller aus Marbach.

Seit einiger Zeit ist DI Grubmüller mit der Planung beauftragt und es ist was G'scheites rausgekommen. Die Häuser werden mit einem energiesparenden Heizsystem ausgestattet sein.

Es sollen 17 Eigentümshäuser auf diesem Grundstück entstehen mit je zwei Autoabstellplätzen, Keller, Erdgeschoß und Obergeschoß.

In Kürze wird ein Prospekt über genaue Daten und Finanzierungsmöglichkeiten herauskommen und die Bevölkerung informiert.

Anmeldungen sind dann erbeten!





## Vizebürgermeister Friedrich Gangl reichte seine Demission ein!

Im Jänner dieses Jahres reichte Vizebürgermeister Friedrich Gangl seinen Rücktritt als Vizebürgermeister und Gemeinderat ein.

1995 stellten wir beide uns erstmals einer Gemeinderatswahl und konnten einen schönen Erfolg verbuchen. In der darauffolgenden konstituierenden Sitzung wurde Friedrich Gangl zum Vizebürgermeister von Marbach gewählt.

Durch seine Hauptbeschäftigung als Gendarmeriebeamter am Marbacher Posten und Vizebürgermeister war Friedrich Gangl ein beliebtes und geachtetes Mitglied unserer Gesellschaft.

Friedrich Gangl hatte bis zur Gemeinderatswahl im April 2000



den Obmann des Bauausschusses inne. In dieser Zeit ist für Marbach

sehr viel geschehen. Die Sanierung der öffentlichen Gebäude wie Herrenhaus, Kindergärten, Schule usw.

Leider wurde durch eine Entscheidung des Ministers unser neuer und nach modernsten Kriterien erbauter Gendarmerieposten geschlossen. Friedrich Gangl meldete sich daraufhin nach Wien. Privat verlegte er seinen Wohnsitz nach Ybbs an der Donau. Seinen Rücktritt habe ich daher zur Kenntnis genommen.

Lieber Fritz!

Ich danke dir für deine wertvolle Mitarbeit und wünsche dir für deinen Neubeginn viel Glück und Erfolg.

*Dein Kollege Peter!*

## GR Toni Gruber wurde zum neuen Vizebürgermeister gewählt.

In der Sitzung vom 31.1.2003 wurde Toni Gruber mit den Stimmen der SPÖ zum Vizebürgermeister von Marbach gewählt.

Nach dem Rücktritt von Friedrich Gangl musste ein neues Mitglied für den Gemeindevorstand und als Vizebürgermeister gewählt werden.

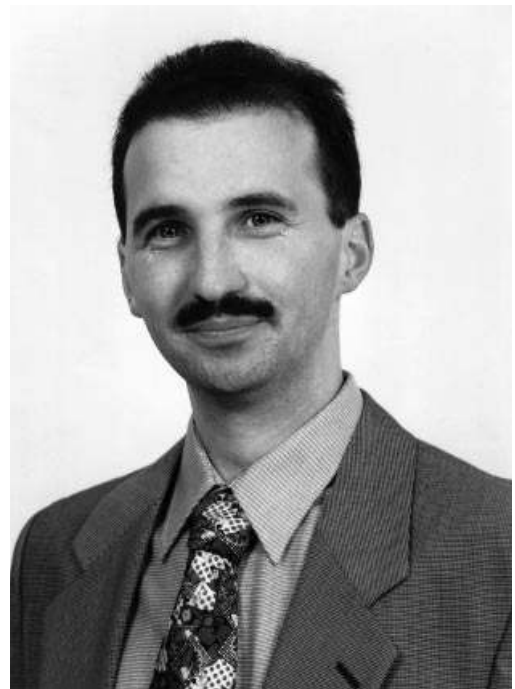
Toni Gruber ist 34 Jahre und gehört seit 1990 dem Gemeinderat an. Er war bis zu seiner Wahl zum Vizebürgermeister beim Land NÖ als Jugendreferent gemeldet. Toni Gruber ist Obmann des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit und ist auch Umweltgemeinderat.

Beschäftigt ist er als Teamleiter im Unterrichtsministerium mit der Zuständigkeit für die EDV. Seine Privatzeit verwendet er auch als

Rettungssanitäter beim ASBÖ Persenbeug.

Durch sein berufliches Wissen auf dem Gebiet der EDV konnte er vor Jahren die Umstellung am Gemeindeamt auf elektronische Datenverarbeitung kostengünstig planen und die Hardware installieren.

Vor eineinhalb Jahren habe ich Toni Gruber beauftragt die Verhandlungen über die Errichtung einer Postbuslinie von Marbach in die Stadt Pöchlarn zu führen. Diese Verhandlungen wurden für Marbach durch Toni Gruber positiv abgeschlossen und dem Gemeinderat konnte ein Gesamtkonzept zur Genehmigung vorgelegt werden.



Lieber Toni! Ich wünsche dir für deine neue Aufgabe viel Erfolg!

## Charlotte Zimmerl und Johannes Kamleitner neu im Gemeinderat!

Mit Beginn des Jahres erklärte Walter Tober seinen Rücktritt vom Gemeinderat. Als Fernfahrer ist es ihm nicht mehr möglich, Termine als Gemeinderat wahrzunehmen. Lieber Walter! Ich danke dir für die Mitarbeit und wünsche dir weiterhin alles Gute!

Nun fehlten in unserer Gemeindefraktion zwei Mitglieder für den ausgetretenen Friedrich Gangl und Walter Tober.

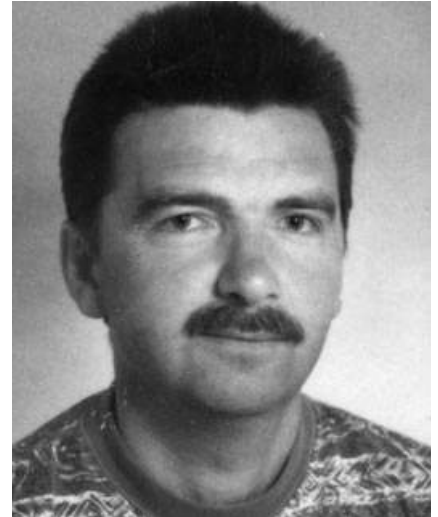
Aus diesem Grund holten wir Charlotte Zimmerl (Vorsitzende der SPÖ Frauen im Bezirk Melk) in unsere Fraktion. Charlotte Zimmerl wurde auch in den Kulturausschuss als Mitglied nominiert.

Ebenfalls in unsere Gemeindefraktion holten wir Johannes Kamleitner. Der Finanzbeamte wurde auch als Mitglied in den Prüfungsausschuss nominiert.



Johannes Kamleitner ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Ich wünsche beiden viel Erfolg bei ihrer Arbeit im Gemeinderat.



## Georg Wasgott ist verstorben!

Eine halbe Stunde vor seinem Tod habe ich noch mit ihm gesprochen. Sein Tod kam für uns alle völlig unerwartet. Das Schicksal hat ihn seinen Lieben entrissen. Georg Wasgott verstarb am 2. Jänner um 16.00 Uhr.

Aber nicht nur seinen Angehörigen wird er fehlen. Der Seniorenbundobmann von Marbach, Ehrenobmann des Seniorenbundes vom Bezirk Melk, hinterlässt eine große Fangemeinde.

Ich habe sehr oft mit Georg gesprochen und sagte ihm immer wieder, er soll sich mehr Ruhe gönnen und sein Leben genießen. Er meinte dazu immer, dass er dies ohnehin vor hat, aber noch verschiedenes zu erledigen hätte. Er konnte es einfach nicht. Ich persönlich kenne nur sehr wenige Menschen, die mit so einem Einsatz bis in das hohe Alter

für die Allgemeinheit und im besonderen für ihre Gesinnungsgemeinschaft gearbeitet haben.

Am 23. April 1965 wurde er zum Gemeinderat angelobt und schon nach 6 Monaten, am 22. Oktober 1965, zum geschäftsführenden Gemeinderat gewählt. Ab 1971 bis zum 19. September 1991 arbeitete er als Gemeinderat.



Die Sozialstation Marbach des Niederösterreichischen Hilfswerkes wurde von Georg Wasgott aufgebaut und stand ihr jahrelang als Obmann vor. Vor einigen Jahren wurde unsere Sozialstation nach Hofamt Priel verlegt.

Ein Mann vom Beruf Elektrikermeister, der in seiner Privatzeit mit größter Beharrlichkeit und mit enormen Einsatz für die Menschen unterwegs war. Sein Wirken wurde mit dem goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich, mit Entschließung des Herrn Bundespräsidenten vom 27.4.1995 entsprechend gewürdigt.

Ich danke Herrn Georg Wasgott für sein aufopferndes Engagement für unsere Menschen.

*Bgm. Peter Riedl*

## **Biologische Kläranlage in Klein Pöchlarn!**

Der Bau der biologischen Kläranlage in Klein Pöchlarn geht auf Hochtouren voran. Durch diese Kläranlage ist gewährleistet, dass die anfallenden Abwässer der Verbandsgemeinden zu einem hohen Maße gereinigt werden und das was überbleibt Trinkwasserqualität hat.

Die Betriebsbewilligung für die 1980 errichtete mechanische Kläranlage ist bereits abgelaufen und die neue biologische Kläranlage wird im Frühjahr 2004 voraussichtlich den Betrieb aufnehmen.

Der Verband wurde mit 1.1.1980 gegründet und bestand aus den Gemeinden Persenbeug, Marbach/Donau und Klein Pöchlarn. Die Sitz-

wie z.B. Schulverbände, Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbände, Musikschulverbände, Wasserverbände usw.

Sie unterstehen der zweijährigen Kontrolle der NÖ Landesregierung und die Bildung muss auch seitens dieser Aufsichtsbehörde überprüft und genehmigt werden.

Bestimmt werden die Anteile an der Kläranlage in Klein Pöchlarn durch die EWG (Einwohnergleichwerte). Damit niemand übervorteilt wird, müssen die Projektanten das anfallende Abwasser in EWG rechnen. Z.B. hat ein Restaurant oder eine Fleischhauerei höhere EWG als eine Trafik. Es wird alles einer Gemeinde erfasst. Die Anzahl der

pflichtet sind. Vierteljährlich sind die Verbandsbeiträge zu zahlen und machen einen erheblichen Anteil vom Gemeindebudget aus.

Vor einigen Jahren mussten wir noch fast 2 Millionen Schilling zu den Benützungsgebühren, die wir alle bezahlen, dazugeben, damit wir die Verbandsbeiträge bezahlen konnten.

Zu Gute gekommen ist uns, dass sich drei Gemeinden in den Verband eingekauft haben und somit die ganze Anlage wirtschaftlicher und daher auch für die einzelnen Gemeinden billiger wurde. Diese Gemeinden sind Maria Taferl, Artstetten und Hofamt Priel. Vor ca. 2 Jahren hat sich die Gemeinde Leiben entschlossen bzw. musste dem Verband (GVA Gemeindeverband für Abwasserreinigung im Südlichen Waldviertel) beitreten.

Heute besteht der Verband aus 7 Gemeinden und daher ist der oben erwähnte Prozentsatz weit geringer als ursprünglich mit nur 3 Gemeinden.

Wie ich Ihnen bereits einmal mitgeteilt habe, sind für die neue biologische Kläranlage, Ergänzungsabgaben zu leisten, damit diese finanziert werden kann.

Die Höhe und die Form dieser Abgabe wurde noch nicht konkretisiert.

Die Klärung der Abwässer ist gesetzlich geregelt aber auch eine Angelegenheit die jedem von uns etwas angeht und die Basis schafft, damit unsere Kinder einmal in einer halbwegs sauberen Umwelt leben können. Diese halbwegs saubere Umwelt (global gesehen) hat ihren Preis, der aber immer höher wird.



gemeinde und somit auch den Obmann des Verbandes stellte die Marktgemeinde Klein Pöchlarn.

Nun werden manche fragen, wozu man einen Verband braucht? Das ist ja zu teuer, da braucht man einen Obmann und so weiter. Das Gegenteil ist der Fall! Wenn sich mehrere Gemeinden zu einem Verband zusammenschließen, ist das aus Gründen der Ersparnis. So gibt es in vielen Bereichen Verbände

Einwohner, der Häuser der Betriebe, der Geschäfte usw. Nach dieser Ermittlung können die Einwohnergleichwerte berechnet werden und der prozentuelle Anteil jeder Gemeinde erstellt werden.

Marbach hat an der biologischen Kläranlage einen Anteil von 17,86%. Das heißt, dass wir im Ausmaß dieses Prozentsatzes zur Zahlung, zur Erhaltung und auch für eventuelle Änderungen ver-



## **Kanalprojekt Auratsberg/Kracking!**

Eigentlich müssten die Bauarbeiten für den Kanalstrang nach Kracking voll im Gange sein. Doch es kam aufgrund der öffentlichen Ausschreibung anders.

Im Juni dieses Jahres war die Anbotseröffnung über die öffentliche Ausschreibung des 1,35 Millionen Euro teuren Kanalprojekts der Marktgemeinde Marbach. Zu unserem Erstaunen und auch zum Erstaunen unseres Projektanten vom Büro Schwarz und dem zuständigen Bearbeiter am Land HR DI Müllner haben nur zwei Firmen an der Ausschreibung teilgenommen bzw. ein Angebot abgegeben.

Dies waren Firma Illichmann & Haider und die Firma Mayreder.

Letztgenannte Firma schied aufgrund eines Fehlers im Angebot aus und so blieb nur mehr eine Firma als Anbieter über. Da vom Gesetz die Möglichkeit besteht, wenn nur ein Angebot vorliegt, eine neue Ausschreibung zu machen, habe ich davon Gebrauch gemacht und eine neue Ausschreibung veranlasst.

Dieses eine Angebot konnte auch nicht als günstig bezeichnet werden und es fehlte auch jede Vergleichsmöglichkeit (Netto € 1,615.659,-).

Im Sinne meiner Bevölkerung, die ja letztlich die Zahler dieses Projektes sind, habe ich diese Entscheidung getroffen.

**Die neue Anbotseröffnung fand am 18.08.2003 statt und hier boten 9 Firmen an. Bestbieter war die Firma Koller aus Grein mit einer Nettosumme von 1,287 Millionen Euro. Somit war meine Entscheidung, nochmals eine Ausschreibung durchführen zu lassen, richtig. Ich konnte unserer Bevölkerung € 328.000,- od. ATS 4.513.000,- ersparen.**

Erst kurz vor der Ausschreibung stellte unser Projektteam vom Büro Schwarz fest, dass die Regenwasserkanäle nicht berücksichtigt wurden.

Es gibt zwar solche Kanäle in Auratsberg und Kracking, doch über den Zustand konnte niemand genau Auskunft geben. Unser Büro Schwarz regte daraufhin eine Überprüfung dieser alten Kanäle an. Die alten Leitungen wurden von der Firma Haubenberger überprüft und es stellte sich heraus, dass alle Kanäle völlig kaputt sind.

Diese Regenwasserkanäle verteuern das Projekt erheblich.

Wären diese Leitungen noch in Ordnung, hätten wir uns sehr viel Geld erspart. Mit Sicherheit konnte niemand den Zustand dieser Leitungen beschreiben. Doch bevor eine Investition von mehr als 300.000,- Euro beschlossen wird, muss mit absoluter Sicherheit die Notwendigkeit feststehen.

Mit den Arbeiten wird jetzt im September begonnen werden, um den Zeitplan einigermaßen einzuhalten.

### **Die Finanzierung des Projekts!**

Die Kosten in der Höhe von 1,35 Millionen Euro müssen fremd finanziert werden. Das heißt, dass die Gemeinde Marbach ein Darlehen aufnehmen muss.

Damit wir Sie unsere Bürgerinnen und Bürger nur mit dem unbedingt notwendigen bzw. geringsten möglichen Aufwand belasten, haben wir uns mit den Finanzierungsmöglichkeiten eingehend befasst. Herr Temper von der GEM-Finanz hat dem Gemeinderat alle Möglichkeiten mittels Overhead vorgeführt und so konnte sehr sachlich über dieses wichtige Thema diskutiert

werden. Die Für und Wider wurden eingehend besprochen. Einig sind wir darüber, dass die günstigste Form der Finanzierung ein Fremdwährungsdarlehen mit Endfälligkeit ist.

Natürlich ist das Risiko auch zu beachten. Mit der uns garantierten Überwachung des Kapitalmarktes durch Herrn Temper von der GEM-Finanz kann das Risiko so minimiert werden, dass die Vorteile der billigen Finanzierung gegenüber dem verbleibenden Risiko, weit überwiegen.

In welcher Fremdwährung tatsächlich finanziert wird, kann der Gemeinderat erst beschließen, wenn die Ausarbeitung der ausgeschriebenen Angebote abgeschlossen ist. Eine wichtige Rolle kommt hier auch dem Prüfungsausschuss mit Obmann Johann Sandler und seinen Ausschussmitgliedern zu. Wir werden uns auch vorbehalten, jederzeit und täglich in eine andere Währung umzusteigen, um Risiken zu minimieren.

### **Erdverkabelung der EVN in Krummnussbaum!**

Die EVN hat heuer Verkabelungsarbeiten in Krummnussbaum durchgeführt. Zirka 700 m Kabel mussten in die Erde gebracht werden. Diese Vorarbeit ist notwendig damit die Hochspannungsleitung von Krummnussbaum nach Marbach rund 2,5km abgetragen werden kann.

Die Firma Malaschofsky ist beauftragt, den Straßenbelag wieder herzustellen. Viele Häuser in Krummnussbaum profitieren auch von dieser Maßnahme, denn sie brauchen in Zukunft die Dachständer nicht mehr.



## *Nach dem Hochwasser muss wieder saniert werden!*

Auch unsere gemeindeeigenen Gebäude wie Amtshaus, Kindergarten, Herrenhaus und Schule haben unter dem Hochwasser sehr gelitten. Über die Wintermonate konnte geplant werden und unser Obmann des Bauausschusses, Ing. Josef Kremser, hatte mit seinen Mitgliedern Gruber, Bernreiter, Elletzhofner, Grabner und Stadler viel zu tun. Die Arbeiten wurden ausgeschrieben.

Im Rathaus musste der Verputz abgeschlagen werden, im hinteren Teil des Rathauses wurde eine neue Decke eingehängt und der hintere Teil neu verputzt, die Türen wurden neu gestrichen, das Büro wurde frisch ausgemalt und ein neuer Boden verlegt. Das Rathaus erhielt auch einen neuen Fassadenanstrich. Die Anschlagkästen wurden durch neue ersetzt, die von der Geschützten Werkstätte in St.Pölten geliefert und montiert wurden. Die Angestellten erhalten neue wirbelsäulengerechte Schreibtischessel.

Der Kindergarten wurde heuer früher beendet, damit wir mit der Sanierung bis zum Kindergartenbeginn fertig werden. Neue Böden, neue sanitäre Anlagen, neue Anstriche in allen Räumen, neue Fassade usw.. In der Schule wurde das Büro von Frau Direktor Wurzer an die Südseite verlegt. Im Lehrerzimmer wurde ein neuer Boden verlegt. Im

Erdgeschoss wurden die Türen gestrichen und die Wände wieder frisch gemalt.

Langsam aber sicher kann man die Spuren des Hochwassers besei-

tigen. Es ist dazu eine lange Zeit erforderlich, da die dicken Mauern dieser Gebäude sehr langsam austrocknen. Dafür werden sie umso schöner.



## Verabschiedung von Frau Dir. Gierlinger!

Der Beruf einer Lehrerin mag für viele, insbesondere für junge Menschen, ein Beruf ohne besondere Schwierigkeiten sein. Man beendet eine Schulausbildung, besucht Fachschulen, in denen man sich das erforderliche Wissen aneignet, macht ein paar Prüfungen und zehrt ab diesem Augenblick von dem, was man weiß und was man gelernt hat.

Man hat nichts anderes zu tun, als Jahr für Jahr den erlernten Stoff weiterzugeben und im übrigen seiner Freizeitbeschäftigung nachzugehen.

Wenn dies so wäre, hätten wir nicht zu dieser kleinen Feierstunde eingeladen. Dann hätten wir auch keinen wirklichen Grund eine Frau zu ehren, die nun schon viele Jahre in diesem Beruf tätig war.

Oder es wäre zumindest nichts anderes als eine Gewohnheitssache. Das aber ist es gerade nicht. Es geht nicht darum eine paar verbindliche Worte zu schreiben, sondern es geht darum, einer Frau Dank zu sagen, die seit vielen Jahren treu und unbeirrt ihre Pflicht erfüllt hat, eine Frau zu verabschieden die viele Jahre als Lehrerin und Leiterin in unserer Volksschule tätig war.

Wir alle kennen Frau Direktor Gierlinger als einen Menschen auf den Verlass ist. Die einen kennen

sie als Kollegin, die anderen als Pädagogin. Ihre Verlässlichkeit erstreckt sich nicht nur darauf, dass sie morgens pünktlich zum Unterricht gekommen ist, dass sie zu Hause die Arbeiten korrigiert hat und während eines Schulausfluges die Schüler beaufsichtigte.

Ich meine jene Verlässlichkeit, die sie zu einer guten und beliebten Lehrerin, Erzieherin und Leiterin unserer Schule gemacht hat. Ich meine die Verlässlichkeit, die uns jederzeit hinter ihrer Arbeit als Lehrerin ihre erzieherische Verantwortung spüren ließ.

Der junge Mensch, der ihr anvertraut wurde, ist für sie nicht in er-

ster Linie ein Wesen, das mit Wissen voll gestopft werden musste. Vielmehr bedeutete er für sie so etwas wie ein junges Bäumchen, das es zu stützen und zu formen galt. Dieses Ziel hat unsere verehrte Frau Direktor Gierlinger während ihrer jahrelangen Tätigkeit nie aus den Augen verloren.

In dieser Zeit hatten wir oft genug Gelegenheit, ihre hervorragenden Fähigkeiten auf dem Gebiet der Erziehung kennen und schätzen zu lernen. Allerdings nicht nur auf dem Gebiet der Erziehung, sondern vor allem im Bereich des rein Menschlichen.

Es gelang ihr, eine manchmal verfahrenere Situation allein dadurch zu retten, dass sie aus der Fülle ihrer Erfahrung und ihrer Menschenkenntnis heraus das richtige tat.

Dabei war es nicht in erster Linie von Bedeutung, ob an irgendwelchen herkömmlichen Meinungen und Ansichten festgehalten wurde, sondern ob eine Entscheidung menschlich zu rechtfertigen war oder nicht. Ich bin fest davon überzeugt, dass es ihr dabei keinesfalls immer leicht gemacht wurde.

Umso anerkennenswerter ist es, dass sie sich dennoch niemals von ihren Zielen und ihrem Weg hat abbringen lassen.

Als sie vor 10 Jahren die Leitung der Volks-





schule übertragen bekam, war ihr erstes großes Ziel die anstehende Renovierung des Gebäudes.

Das bekannte Erstlingswerk des Architekten und Baumeisters Klemens Holzmeister steht unter Denkmalschutz – ein Umstand, der einer behutsamen und sorgfältigen Vorgangsweise bedurfte. Die 80 Jahre alten Fenster mussten erneuert werden. Unter dem Gesichtspunkt einerseits wieder



Kastenfenster anzuschaffen um den Gesamteindruck des Baujuwels zu erhalten, andererseits einen hohen Stand an Wärmeisolierung zu erreichen, war dies keine leichte Aufgabe.

So wurden an der Südseite alle Fenster nachgebaut und neu gesetzt.

Die völlig veraltete Elektroheizung, die noch mit verbotenen Stoffen ausgestattet war, wurde völlig erneuert. Die sanitären Anlagen wurden erneuert, die Zu- und Ableitungen die noch aus Bleirohren bestanden, wurden neu verlegt.

Eine neue Fassade gab unserer Schule wieder ein gepflegtes Aussehen.

Aus einem Abstellraum wurde ein Allzweckraum für Kinder und Eltern geschaffen. Der vernachlässigte Schulhof wurde unter Mithilfe der Eltern zu einem wunderschönen Innenhof gestaltet.

Der Gatte von Frau Direktor Gierlinger erklärte sich bereit, die noch in einem wesentlich besseren Zustand befindlichen Fenster an der Nordseite fachmännisch zu be-

gutachten. Aufgrund seines Gutachtens konnten damals die Fenster erhalten werden. Sie wurden adaptiert und erhebliche Kosten konnten eingespart werden.

Man könnte noch viele Dinge aufzählen, die unter ihrer Leitung einer Erledigung zugeführt wurden. Ihr Engagement war und ist ein gewaltiges und erfolgreiches.

Ihr Engagement beschränkte sich nicht nur auf den dienstlichen, also den schulischen Bereich, sondern auch auf den öffentlichen Bereich. Sie leitet seit Jahren die Liedertafel Marbach mit großem Erfolg und macht den Menschen viel Freude.

Als Fan des Marbacher Festsaals gab es fast keine Veranstaltung, die vom Ehepaar Gierlinger nicht besucht wurde. Ich persönlich hatte Gelegenheit seit 1993 zuerst als Vizebürgermeister und später als Bürgermeister mit Frau Direktor Gierlinger zusammenzuarbeiten.

Menschen die mich kennen wissen, dass ich nicht zu jenen gehöre, die sofort uneingeschränkte Sympathie und Begeisterung empfinden. Ich brauche etwas Zeit. Zeit,

um mir ein Bild anzufertigen. Doch wenn das Bild fertig ist und gefällt, dann kann es niemand mehr zerstören.

Meine Achtung, Wertschätzung und Hilfe ist gewiss.

So sehe ich die Jahre der Zusammenarbeit mit Ihnen, sehr geehrte Frau Direktor Gierlinger, für unsere Kinder, als sehr positiv. Den Menschen, den ich kennen lernen durfte, schätze ich sehr. Die Bilanz die ich ziehen durfte, ist eine Chronologie des Arbeitens und Erfolges.

Diesen Erfolg, darf ich der Arbeit von Frau Direktor Gierlinger zusprechen. Und deshalb darf ich am Ende ihrer offiziellen Laufbahn, sagen:

Es war eine gute Arbeit.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen des Vorstandes und Gemeinderates der Marktgemeinde Marbach für die Zukunft alles Gute. Ich wünsche Ihnen Gesundheit und Kraft, dass es Ihnen gegönnt sei, den Ruhestand mit Ihrem Gatten viele Jahre glücklich und gesund genießen zu können.



## 125-jähriges Bestandsjubiläum der FF Marbach!

Wenn man die täglichen Nachrichten im Fernsehen sieht, dann lebt man in der ständigen Gefahr, zu übersehen, wie schön unsere Welt eigentlich ist. Das ewige Hick-Hack der Politik, die Kriegsberichte und Chaosmeldungen aus anderen Ländern – alles das, lässt uns das Schöne auf der Welt oft vergessen.

Ich bin vor kurzem wieder einmal die Donau entlang nach Hause gefahren und habe bewusst erlebt, wie schön unsere Gegend eigentlich ist. Die untergehende Sonne hat den Ort noch einmal beleuchtet und es war, als würde man ein Gemälde anschauen.

Ich weiß, dass man den Wert seiner Heimat erst erkennt, wenn man wegfährt oder wo anders leben muss, aber vielleicht sollten Sie einmal versuchen, Ihren Heimatort mit den Augen eines Fremden zu sehen, ich sage Ihnen, da sieht man Dinge, die vorher nicht da waren.

Die Häuser sind nett hergerichtet, wunderschöne Gärten gibt es zu entdecken, man merkt, dass man sich bei uns wohl fühlen kann.

Alles das hat seinen Preis. Viel Arbeit steckt drin, von Ihnen als Bürgerinnen und Bürger, von uns als die von der Gemeinde.

So schön das alles ist, so leicht kann dieses Gemälde, wie ich es vorhin skizziert habe, einen Kratzer bekommen. Ich weiß, man denkt nicht gerne

daran, doch was ist, wenn etwas passiert?

Ist es dann nicht beruhigend, wenn jemand da ist, der hilft; der ordentlich anpacken kann; der Kompetenz beweist und nicht gleich die Nerven verliert; der sogar unter Einsatz seines Lebens uns zur Seite steht; der so ist wie die Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr in Marbach?

Meine geschätzten Bürgerinnen und Bürger, die Freiwillige Feuerwehr Marbach feiert heuer ihren 125. Geburtstag. 125 Jahre sind ganz schön lang in der Geschichte dieser Vereinigung, da gab es viele Auf und Ab. In der Marbacher Chronik ist folgendes nachzulesen:

Die Gründungsstatuten der FF wurden in der Gemeinderatssitzung am 20. Dezember 1878 beschlossen und der Bestand des Vereins am 31.12.1878 vom k. u. k. Statthalter Conrad von Eibelsfeld bescheinigt.

In diesen Statuten wurde unter anderem festgehalten:

„Die FF zerfällt in 4 Rotten oder Abteilungen:

- Rotte der Steiger und Einreißer
- Rotte der Spritzmannschaft
- Rotte der Wasserbeschaffung, und
- Rotte der Schutz und Rettungsmannschaft.

*Die FF untersteht dem Befehl eines Hauptmannes. Ihm unterstehen sämtliche Abteilungen und er hat im Dienst von allen FF Männern und Rottenführern unbedingten Gehorsam zu fordern.“*

Untergebracht war die Wehr in einem Holzgebäude auf der Parzelle 57 (Parkplatz der Familie Engel). Um 1890 ist sie in den Körnerkasten (Volksschule) übersiedelt.

Die erste Motorspritze hat die Wehr im Jahre 1928 bekommen.

Inzwischen sind 75 Jahre vergangen und es hat sich sehr viel verändert. Unsere Wehr gehört heute zu den gut ausgerüsteten Wehren im Bezirk.

Waren in früheren Zeiten vorwiegend Brände zu bekämpfen, so sind heute technische Einsätze zu bewältigen.

Diese fordern aber ein Know-how, das man sich erst aneignen muss. Üben, üben und lernen steht auf der Tagesordnung der Feuerwehrkameraden. Auch die Einsatzgeräte spielen hier eine wichtige Rolle.

Freiwillige Feuerwehr heißt, dass die Leute die sich hier engagieren, aus ihrer



VzBgm. Toni Gruber, Robert Bachmayer, OBI Josef Holzer, Bgm. Peter Riedl, Rainer Rusa

innersten Überzeugung heraus für die Allgemeinheit tätig sind und das auch noch unentgeltlich!

Sie bekommen keinen Lohn für ihre Einsätze, im Gegenteil, sie geben noch etwas her, nämlich ihre Freizeit, einen Teil ihrer Lebenszeit, etwas, das viele Menschen hüten wie einen Schatz.

Die Feuerwehr verlangt etwas mehr von seinen Kameraden als normale Vereine. Hier genügt es nicht, dass man einfach nur dabei ist und sich vergnügt, sondern man arbeitet hart auf ein Ziel hin. Auf ein Ziel, das man hofft, nie zu erreichen: den Ernstfall, die Katastrophe, das Unglück, den Unfall.

Eine Hochwasserkatastrophe wie im August 2002. Der Einsatz von Mensch und Maschine wie aus einem Horrorfilm. Sie haben fast übermenschliches geleistet, unsere Kameraden. Sonst hätten wir die Spuren des Hochwassers nicht in einer Rekordzeit beseitigen können, liebe Bürgerinnen und Bürger.

Ich bin sehr stolz, der politisch Verantwortliche für meine Feuerwehrkameraden zu sein.

Viel Zeit wird von ihnen geopfert, um im Ernstfall topfit zu sein, jeden wichtigen Handgriff zu kennen, ja keine Zeit zu verlieren, das Richtige im richtigen Augenblick zu tun, die richtige Entscheidung zu treffen, wenn andere die Hände vors Gesicht schlagen.

Natürlich braucht man die richtige Ausrüstung dafür, sie muss modern sein und muss den hohen Anforderungen dieses Jobs entsprechen.

Und dafür müssen sie noch einmal arbeiten, um sich das alles leisten zu können – sie gehen sammeln von Haus zu Haus, sie veranstalten Feste wie dieses, die mit einem gewaltigen Aufwand verbunden sind und natürlich stehen sie



*Der Vorsitzende der Wasserwacht Regenstauf, VzBgm. Siegfried Böhringer überreichte OBI Josef Holzer eine Ehrengabe.*







*Am Samstag, dem 2. August wurden in Marbach die Bezirkswasser-Wettbewerbe ausgetragen. Viele Feuerwehren aus dem Bezirk Melk und anderen Bezirken nahmen daran teil.*





*Der Sieger im Zillen Einer mit Alterspunkten, Josef Fischer, konnte einen Pokal nach Hause holen.*

auch mit der Gemeindeverwaltung in engem Kontakt, damit sie auch hier zu ihrem Teil kommen.

Es sind schon hohe Anforderungen, die an einen Feuerwehrmann gestellt werden und ich will hier die Gelegenheit nutzen, um dem Kommando, den Feuerwehrkameraden und auch den vielen Frauen die hier helfen, herzlichst für das überraschende Engagement zu danken.

Ein besonderer Dank gebührt auch unseren Kommandanten Josef Holzer

Lieber Josef, was du in den letzten Jahren mit deinen Kameraden geleistet hast, ist wirklich Spitze.

Eigentlich braucht man da nicht viele Worte verlieren, man muss sich nur einmal im Feuerwehrhaus

umschauen und die stolze Gruppe der Feuerwehrkameraden abzuschreiten, um zu sehen, wie gut du deinen Job hier machst.

Die Ausbildung der Leute ist erstklassig, etwas das nicht überall selbstverständlich ist und die Kameraden zeigen eine hohe Bereitschaft, immer wieder etwas dazu zu lernen.

Was mich persönlich sehr beruhigt, wenn ich etwas in die Zukunft schaue, sind die vielen jungen Wehrmänner, die der Freiwilligen Feuerwehr Marbach angehören.

Ohne Nachwuchs kann ein Verein nicht überleben und gerade bei einer Feuerwehr ist es wichtig, dass alle Posten besetzt sind und dass die Leute mit Freude bei der Sache

sind – ich glaube, das ist bei Euch wirklich der Fall.

Ich danke jedem einzelnen für das was er bis jetzt für die Freiwillige Feuerwehr und damit auch für Sie, sehr verehrte Damen und Herren, getan hat.

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Kameraden der freiwilligen Feuerwehr aufgrund des 125-jährigen Bestandsjubiläums und der Verdienste um die Bevölkerung in Marbach, die handgeschriebene Ehrenurkunde der Marktgemeinde Marbach zu überreichen.

Ich hatte als Bürgermeister die Ehre und konnte sie bei der Jubiläumsfeier an das Kommando übergeben.

## Aktuelles aus der Gemeinde

### Neues Geschäft der Familie Dörr!

Nach dem Hochwasser wurde das Geschäftslokal von Margarethe und Alois Dörr neu adaptiert. Nun präsentiert sich das Geschäft im modernen Stil unserer Zeit. Hier hatte nicht nur das Hochwasser Schaden angerichtet.

Einige Monate davor löste sich ein Stein von der rückseitigen Felswand und donnerte mit großer Wucht hinunter, zerbrach das Glas und den Eisenrahmen des Fensters und nahm auch noch ein Stück der Betonmauer mit. Der Felsbrocken kam in der Werkstatt, wo gearbeitet wurde, zu liegen.



Großes Glück, dass dabei keine Menschen zu Schaden kamen.

Ich wünsche Euch viel Geschäftserfolg!

### Trafik Haider wieder renoviert

Großen Kummer hatte auch Elisabeth Haider nach dem schlimmen Hochwasser.

Die liebevoll gestaltete Einrichtung der Trafik war großteils kaputt. Sie musste neu einrichten. Da man hier mit dem Wasser leben muss, hat Elisabeth Haider die Einrichtung so angepasst, dass sie im Ernstfall sehr schnell entfernt werden kann. Einen großartigen Nebeneffekt hat die ganze Einrichtung noch: Sie sieht wunderschön aus und übertrifft die vorhergehende bei weitem.

Auch die Seniorchefin Theresia Haider hat

großen Gefallen mit der neu eingerichteten Trafik. Ein kleines Juwel in Marbach. Liebe Elisabeth, sehr

geehrte Frau Haider, ich wünsche Euch viel Geschäftserfolg!





## Aktuelles aus der Gemeinde

### Neue Attraktion bei Familie Braun!



Die Familie Braun gehörte in Marbach auch zu den schwer geschädigten Betrieben. Zweimal wurde das Kaffeehaus geräumt.

Inzwischen sind wieder alle Spuren beseitigt und man kann wieder

guten Kaffee und tolle Mehlspeisen genießen.

Nun hat sich die Familie etwas Neues einfallen lassen. Das „Hochzeitszimmer! Ein „El Dorado“ für Tortenfans, Brautpaare usw.. Barbara Braun, die Tochter des Hauses

stellt Ihnen das Hochzeitszimmer mit seinen kulinarischen Juwelen gerne vor.

Liebe Familie Braun! Eine ganz tolle Idee, ich wünsche Euch viel Erfolg damit.

### Wolfgang Reithmayr ist Vizestaatsmeister im Fallschirmspringen!

Der Fallschirmspringer ist kein unbekannter mehr. Er hat schon viele Preise geholt. Bei den österreichischen Staatsmeisterschaften in Oberösterreich verpasste er nur knapp den Titel. Von 48 Teilnehmern konnte er den guten Platz 2 erkämpfen. Nur wenige Zentimeter fehlten ihm auf den Staatsmeistertitel. Eine ganz tolle Sache. Ich bin überzeugt, dass wir noch viel hören werden von unserem Wolfgang Reithmayr. Lieber Wolfgang! Mach weiter so, ich bin sehr stolz auf dich.

*Dein Bürgermeister Peter Riedl*



*W. Reithmayr ist Vizestaatsmeister im Fallschirmspringen (3.v.l.; 1.Reihe, stehend)*



## Kabarett-Tage in Marbach

Die Marktgemeinde Marbach veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Kabarettgruppe „FirlefanZ“ Kabarett-Tage in Marbach.

Die bewährte Kabarettgruppe bietet Ihnen auch heuer wieder viel Amüsantes und herrlichen Stoff zum Lachen.

Unter der Regie von August Brückler wird heuer ein Programm geboten, das sich unter dem Titel „Allein mit den Andern“ schwerpunktmäßig mit jenem Zeitgeist auseinandersetzt, dem wir alle gern frönen, huldigen, ihn mit verschiedenen Opferritualen beschwören, wohl wissend, dass er uns am Ende doch gewaltig in die Irre führt. Wer kennt es nicht, dieses zeitgeistige Wesen, das uns polypenartig umfängt und uns einsuggeriert, lebenswert sei nur, wenn man für sich selbst lebt und die ständige Jagd nach Ersatzbefriedigungen uns erst richtig lebensgeil macht?

Wer kennt sie nicht, die Menschen, die vor lauter selbst gepflegter Einsamkeit nicht mehr wissen, was sie allein tun sollen? Menschen, die meinen, die anderen nicht mehr zu brauchen, weil sie in ihrer Selbstherrlichkeit sich selbst die Gloriole „Ich bin das Maß aller Dinge“ aufgesetzt haben? Menschen im Alltag, die keine Bindungen mehr eingehen, weil sie sich fürchten, vom anderen eingeengt, aufgeessen, vernichtet zu werden?

Wer kennt sie nicht, die Menschen, die ihre Freiheit mit Beziehungslosigkeit verwechseln, ihren Egoismen frönen und leider zu spät draufkommen, dass Alleinsein auch seine Grenzen hat.

Wer kennt sie nicht, die Menschen in der Politik, die sich zwar viel unter Menschen bewegen, in der Masse aber doch sehr oft allein sind, weil sie in ihrem messianischen Sendungsbewusstsein oft-

mals übersehen, dass es neben ihnen auch noch andere gibt, die sogar viel Wichtigeres zu sagen haben.

„Allein mit den Andern“ – Ein köstlicher Stoff für ein unterhaltsames Kabarett!

Das temporeiche Revueprogramm basiert auf neuen Texten von Dr. Alois Haider, der wieder einmal tief in die Seele der Österreicher geblickt und pointenreich verarbeitet hat. August Brückler wird wie voriges Jahr das Programm kabarettistisch moderieren, Gerhard Stein es professionell musikalisch begleiten.

Seien Sie gespannt auf das neue Programm der Kabarettgruppe „FirlefanZ“, das Ihnen wieder viele alltägliche und politische Skurrilitäten bietet.

Kommen Sie und schauen Sie sich das einfach an! Ganz egal, ob „Allein oder mit den Andern“...



***Es spielen:***

*August Brückler, Leo Schörghofer, Lothar Jansky, Karl Heinrichsberger, Peter Hubmayer,  
Traude Seisenbacher und Karina Kaiblinger.*

***Texte:***

Alois Haider und August Brückler

***Musik:***

Gerhard Stein

***Spielzeiten:***

Freitag, 12. September, 19.30 Uhr – Premiere

Sonntag, 14. September, 17.00 Uhr – Seniorenermäßigung

Freitag, 19. September, 19.30 Uhr

Samstag, 20. September, 19.30 Uhr

Samstag, 27. September, 19.30 Uhr

***Kartenvorverkauf:***

Bei allen Raiba Filialen in NÖ, Trafik Haider, Marbach Tel. 07413 / 493

Fa. Steinecker, Melk Tel. 02752 / 500 07

***Vorverkaufspreise:***

Erwachsene: € 8,-; Schüler / Studenten bis 27 Jahre: € 5,-

Senioren am 14. September, um 17.00 Uhr: € 7,-

***Abendkassa:***

Erwachsene: € 10,-; Schüler / Studenten bis 27 Jahre: € 5,—

Senioren am 14. September 17.00 Uhr: € 7,—

Bitte sichern Sie sich rechtzeitig ihre Karten! Freie Platzwahl!

***Kontaktadresse:***

Lothar Jansky 02752 / 522 11 oder 0664 / 99 57 145

***Spielort:***

Festsaal der Marktgemeinde Marbach / Donau

***Büffet:***

im Saal – für Speis´ und Trank wird bestens gesorgt

***Die Marktgemeinde Marbach und die Kabarettgruppe „Firlfanz“ laden Sie alle recht herzlich  
zu den Kabarett-Tagen ein und freuen sich auf Ihren Besuch!***

## Ortsdurchfahrt nach Maria Taferl ist fertig!

Die Straßenverwaltung hat sich entschlossen, die Ortsdurchfahrt Richtung Maria Taferl, beginnend von der Bundesstrasse 3 bis zur Ortstafel (oberhalb der Einfahrt zum Bad), völlig neu zu bauen.

Dazu war es erforderlich, dass der alte Belag weggeräumt und der Unterbau neu hergestellt wurde. Teile des Kanals mussten erneuert werden. Stromleitungen wurden neu verlegt, Wassereinlaufgitter neu versetzt, Kanalschächte gehoben, neue Gehsteige errichtet, Randsteine, Bordsteine und Einfahrten wurden mit Schrägbordsteinen ausgeführt.

Diese Arbeiten hatten zur Folge, dass es ein Fahrverbot, Einschränkungen bei der Zufahrt zu den Geschäften und so manches mehr gab. Der Wert und Nutzen dieser neuen Strasse wiegt aber bei weitem diese Einschränkungen auf.

Manche Menschen haben für das aber kein Verständnis. Es sind auch

solche die immer verlauten lassen, dass in Marbach nichts passiert.

Ich bin sehr froh darüber, dass diese Durchfahrt neu gebaut wurde.

Viele Jahrzehnte muss sie jetzt wieder halten. Für mich war es auch wichtig, dass die Verkehrsinsel beim Einbiegen von der B3 (beim Kaufhaus Dworschak) entfernt wurde. Wichtig war auch die Änderung der Ein- und Ausfahrt zu unserem Bad. Für Besucher und Anrainer ist es jetzt weniger gefährlich ein- und auszufahren. Jetzt ist dort mehr Platz entstanden und auch für größere Lastkraftwagen leichter zu befahren. Um eine breitere Einfahrt bauen zu können, war es erforderlich eine große Steinwurfmauer im Badareal zu errichten. Die Arbeiten wurden von der Straßenbauabteilung in Krems vergeben und von der Firma Malaschofsky durchgeführt.

Die Engstelle beim Garten Krenstetter konnte nicht entschärft werden. Obwohl die Gemeinde und die

Straßenbauabteilung bereit gewesen wären eine neue Gartenmauer zu errichten, wenn wir dafür 50 cm Straßenbreite mehr bekommen hätten, hat die Besitzerin das vehement abgelehnt.

So bleibt die Engstelle erhalten bis die Gartenmauer bricht. Die Wurzeln der Bäume im Garten arbeiten bereits daran. Die Mauer stellt in Kürze eine Gefahr für den Verkehr dar.

Der Gemeindeanteil an den Baukosten dieser Strasse und den Nebenanlagen usw. wird ca. 48.000,- Euro betragen. Die manuelle Arbeit seitens der Straßenbauabteilung wurde von unserem LH Dr. Erwin Pröll kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ich möchte auf diesem Wege den Mitarbeitern der Straßenmeisterei Persenbeug, im besonderen Herrn Straßenmeister Hubert Kritsch sowie Herrn Dr. Wolfgang Taffert von der Straßenbauabteilung Krems herzlich danken.





## **Aktuelles aus der Gemeinde**

### **Druckerei Sandler wieder auf Überholspur**

Unsere Druckerei Sandler hat wertmäßig den größten Schaden bei der Hochwasserkatastrophe im August 2002 erlitten. Werte in der Höhe von 10 Millionen Euro wurden von den Fluten vernichtet.

Dass es der Familie nicht leicht gefallen ist, weiter zu machen, ist verständlich. Umso erfreulicher ist

es, dass die Firma seit März dieses Jahres wieder voll in Betrieb ist und nun ein hochwassersicheres Areal besitzt.

Für uns war es wichtig die Firma Sandler hier zu erhalten und die Arbeitsplätze zu sichern. Dies war auch der Grund dafür, dass wir die

Kosten der Schüttung des Firmenareals übernommen haben.

Die Firma Sandler ist mit modernster Drucktechnik ausgestattet und hat dadurch auf diesem Sektor die Nase vorn. Ich wünsche Euch für die Zukunft viel Geschäftserfolg!



### **Der neue Friedhofszubau kann seiner Bestimmung übergeben werden.**

Der neue Friedhofsteil in Marbach ist bis auf einige Kleinigkeiten fertig gestellt und kann in nächster Zeit geöffnet und geweiht werden.

Der neue Friedhofsteil beinhaltet 85 Gräber und 37 Urnengräber. Die Anlage wurde so ausgelegt, dass man in Zukunft mit einem kleinen Bagger zufahren und Erde ausheben kann.

Im neuen Bereich haben wir drei Wasserentnahmestellen vorgesehen, so dass beim Gießen nur mehr kurze Wege zu erledigen sind. Im oberen Teil der An-

lage wurden neue Parkplätze errichtet.

So eine Friedhofsanlage wie sie hier geschaffen wurde, werden sie

kein zweites Mal finden. Herzlichen Dank an den Bauausschuss für die gute Zusammenarbeit!



## Wienausflug der 4. Klasse Volksschule

Der Ausflug vor Schulschluss für die 4. Klasse ist seit Jahren zu einer beliebten Einrichtung geworden. Am frühen Vormittag ging es mit dem Bus der Firma Jagsch nach Wien in das IMAX Filmtheater. Am Programm stand am Vormittag ein Film von Kurt Mündl „Time Flashes In Blue-Yellow“.

Danach ging es zu Mc Donald wo ausgiebig gegessen wurde. Jedes Kind kann sich hier nach Geschmack bestellen. Der angrenzende Kinderspielturm ist immer nach dem Essen ein beliebter Tummelplatz.

Am Nachmittag stand der 3D-Film „Space Station“ am Programm. Mitten im Geschehen in der Raumstation vermitteln dem Besucher die 3D-Technik.

Nach dem Film fuhren wir wieder Richtung nach Hause. Da die Hitze groß war, kehrten wir bei unserer



Konditorei Braun ein und die Kinder bekamen ein Eis und Getränke.

mitgenommen. Danke fürs Organisieren und Mitfahren.

Heuer habe ich unsere Frau GR Charlotte Zimmerl auf die Reise

## Erster Umweltag in Marbach!

Am 15. Juni 2003 fand in unserer Marktgemeinde die 1. Veranstaltung im Rahmen des internationalen Weltumwelttages statt.

Unter der Leitung von VzBgm. Toni Gruber und mit der Unterstützung der Lehrkräfte der Volksschule Marbach und den Leiterinnen und Helferinnen der Kindergärten Marbach, Krummnussbaum I und Krummnussbaum II sowie der Eltern und der Kinder wurde dieser Tag begangen.

In 7 Stationen wurden die Kinder spielerisch mit verschiedenen Umweltthemen befasst. Die Kinder trugen selbst gestaltete Gedichte und Texte vor, es wurde gespielt und gesungen. Zum Abschluss ließen die Kinder noch rund 150

Luftballone mit Wünschen an die Umwelt steigen.

Es sei hier noch einmal ein ganz besonderer Dank an die Lehrkräfte,

die Kindergartenleiterinnen, die Helferinnen, an die Eltern und ganz besonders an die Kinder auszusprechen.





## Das Thema: Hochwasserschutz!

Die ungeheure Flut vom August des Vorjahres hat uns drastisch vor Augen geführt wo menschliche Grenzen sind und welche Gewalten durch das Wasser frei werden.

In den Bächen grollte der Donner. Steine wurden durch das herabschießende Wasser wie Gummibällchen transportiert.

Das Unheil dauerte rund 50 Stunden. Doch was dann zum Vorschein kam, könnte auch in einem Katastrophenfilm nicht eindrucksvoller dargestellt werden. Häuser, Wohnungen, Einrichtungen und vieles mehr hat das Wasser vernichtet. Lange Zeit wird es dauern bis die materiellen Schäden behoben sind, bis Spätschäden zu Tage treten, bis das neu Geschaffene wieder bezahlt ist.

Noch länger wird es dauern bis die psychischen Schäden und das menschliche Leid überwunden ist. In Krummnussbaum hat sich eine Bürgerinitiative gebildet die einen Hochwasserschutz fordert und auch Herr Landeshauptmann Dr. Pröll wurde damit befasst.

So ein Projekt ist aber nicht zu verwirklichen, indem einige LKW mit Schotter einen Damm auf den bestehenden Damm darüber schütten und dadurch den Damm erhöhen. Hier muss man auch mit einer erheblichen Verbreiterung des Dammfußes rechnen, die Schmalwand und auch der Kanalstrang ist zu beachten und vieles mehr. Abgesehen von den enormen Kosten die trotz Förde-

rung der Gemeinde verbleiben. Ich warne davor, ein Projekt wie dieses zu unterschätzen und unter dem Motto „Hauma glei“, zu favorisieren.

Ich persönlich habe großes Verständnis dafür, dass der Ruf nach einem Hochwasserschutz laut und aktueller denn je ist. Als Kind habe ich selber die Hochwässer im Rathaus wo wir wohnten, miterlebt und weiß welches Leid und welche Schäden damit verbunden sind.

Ich habe nach dem Hochwasser sofort reagiert und habe unseren Projektanten die Firma Schwarz & Partner beauftragt, die seinerzeitige Hochwasserstudie über einen teilweisen mobilen Hochwasserschutz und teilweise fixen Hochwasserschutz zu überarbeiten.

Unser Projektant hat sich in der Folge auch mit der zuständigen Abteilung der NÖ Landesregierung in das Einvernehmen gesetzt, da eine Überarbeitung dieser Studie sehr

viel Geld kostet. Vor einigen Monaten hat der Bund zugesagt, dass die Kosten in der Höhe von € 22.614.– für die neue Studie übernommen werden. Diese Studie behandelt aber nur die Möglichkeit wie ein Hochwasserschutz von Krummnussbaum bis Granz aussehen könnte und wie dieser zu errichten wäre und mit welchen Kosten eine Errichtung verbunden wäre. Nicht mehr und nicht weniger!

Der Gemeinderat hat auch mehrere Resolutionen beschlossen, die sinngemäß die Unterstützung der Donaugemeinden bei der Errichtung eines Hochwasserschutzes durch den Bund und des Landes beinhalten.

Ich kann Ihnen versichern, dass der Gemeinderat alle Möglichkeiten ausschöpfen wird, um einer zukünftigen Bewältigung eines Hochwassers mit geeigneten Maßnahmen näher zu kommen.

*Ihr Bgm. Peter Riedl*





## 17. Gemeindegemeisterschaft

Unser Gemeindegemeister 2003 ist wieder **Michael Dienstl** aus Kracking.

Lieber Michael, ich gratuliere dir nochmals recht herzlich zu deinem Erfolg.

Ich möchte aber auch allen Teilnehmern unserer Gemeindegemeisterschaften gratulieren und danken, dass sie mitgemacht haben. Besonders möchte ich auch den vielen Kindern gratulieren, die mitgefahren sind und einen Preis gemacht haben. Hallo! Ihr seid einfach super! Es sind immer wieder sehr bekannte Namen, die auf der Gewinnerliste aufscheinen.

Nochmals Dankeschön fürs mitmachen. Danke auch unseren Markus Nutz, Rudi Bernreiter und Franz Haselberger für die Organisation.



### Ergebnisliste:

<b>Kinderklasse 1</b>	1. Gotsmi Bernd	2. Lahmer Julia	3. Puchinger Kerstin
<b>Kinderklasse 2</b>	1. Puchinger Jürgen	2. Gotsmi Nils	3. Zeilinger Bettina
<b>Schülerklasse 1 weiblich</b>	1. Köck Katharina	2. Mayerhofer Melanie	3. Derfler Manuela
<b>Schülerklasse 1 männlich</b>	1. Lahmer Andreas	2. Mitmasser Andreas	3. Eder Michael
<b>Schülerklasse 2</b>	1. Lahmer Thomas	2. Jaunecker Katrin	3. Reithner Melanie
<b>Damenklasse</b>	1. Lahmer Veronika	2. Mayer Gerlinde	3. Gotsmi Sabine
<b>Herren Allgemeine Klasse</b>	<b>1. Dienstl Michael (Gemeindegemeister 2003)</b>		
<b>Herren Altersklasse 1</b>	1. Gotsmi Rudolf	2. Puchinger Johann	3. Gotsmi Günter
<b>Herren Altersklasse 2</b>	1. Lahmer Karl	2. Bernreiter Rudolf	3. Winkler Anton
<b>Snowboard Kinder 1</b>	1. Mayer Michael	2. Schauer Roman	3. Lahmer Andreas
<b>Snowboard Kinder 2</b>	1. Grafeneder Jakob	2. Gotsmi Lukas	3. Huber Karl
<b>Snowboard Jugend</b>	1. Holzer Stefan	2. Mayer Philipp	3. Schweiger Bernhard
<b>Snowboard Erwachsene</b>	1. Lahmer Karl	2. Sandler Michael	3. Eder Dominik
<b>Familienwertung</b>	1. Lahmer Karl, Veronika u. Thomas		
	2. Gotsmi Rudolf, Ulrike u. Nils		
	3. Puchinger Johann, Elisabeth u. Jürgen		



**ACHTUNG!**

# Für Ihre Sicherheit Zivilschutz-Probealarm

am Samstag, 4. Oktober 2003, mittags

**Liebe Gemeindebürger!**

Der Schutz des Menschen ist vorrangiges Ziel des Zivilschutzes. Mit dem Zivilschutz möchte der Staat seinen Bürgern helfen, Katastrophen und Notsituationen bestmöglich zu bewältigen. Wesentliche Voraussetzung dafür ist ein funktionierendes Warn- und Alarmsystem. Der angekündigte Probealarm dient zur Überprüfung dieses Systems. Nachfolgend finden Sie die einzelnen Signale beschrieben. Die Sirenensignale sind in den regionalen Telefonbüchern (große Telefonbücher der einzelnen Bundesländer) abgedruckt.

Wir sind stets um die Sicherheit unserer Bürger bemüht!

**Ihre Gemeindeverwaltung**

## Bedeutung der Warn- und Alarmsignale im Katastrophenfall

<b>Warnung</b>		<b>3 Minuten</b> <i>gleichbleibender Dauerton</i>
<b>Herannahende Gefahr!</b> Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.		
<b>Alarm</b>		<b>1 Minute</b> <i>auf- und abschwelliger Heulton</i>
<b>Gefahr!</b> Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernseher (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.		
<b>Entwarnung</b>		<b>1 Minute</b> <i>gleichbleibender Dauerton</i>
<b>Ende der Gefahr!</b> Weitere Hinweise über Radio oder Fernseher (ORF) beachten.		

**Das beste Alarmsystem nützt wenig, wenn nicht jeder Einzelne Vorsorgen für seine persönliche Sicherheit trifft. Stellen Sie sich vor, am 4. Oktober heulen die Sirenen nicht zur Probe, sondern aus einem echten Anlass, z. B. nach einem Atomunfall? Was wäre dann? Sind Sie dafür gerüstet?**

### Der NÖ. Zivilschutzverband ein kompetenter Partner in Fragen der Sicherheit

Umfangreiche Information zum Zivil- und Selbstschutz finden Sie auf unserer Homepage. Besuchen Sie uns einfach im Internet <http://www.noezsv.at>  
Bei uns erhalten Sie konkrete Angaben über richtiges Verhalten bei Unfällen und Katastrophen.

Wir freuen uns über jeden Kontakt und stehen gerne zur Verfügung:  
NÖ. Zivilschutzverband, 3430 Tulln, Minoritenplatz 1,  
telefonisch unter 02272-61820 mittels Fax unter 02272-61820-13 oder mittels e-mail unter [noezsv@noezsv.at](mailto:noezsv@noezsv.at)

**SICHERHEIT BEGINNT IM KOPF • RICHTIG DENKEN • RICHTIG HANDELN**

Bezirksbauernkammer Melk

20. August 2003

**Betreff: Dramatische Borkenkäfersituation im Bezirk MELK**

In den Waldbeständen des Bezirkes Melk ist aufgrund der außergewöhnlich hohen Lufttemperaturen und der anhaltenden Trockenheit der letzten Wochen die Anzahl der Borkenkäferschäden in den Fichtenbeständen massiv angestiegen. War in den letzten Jahren der Borkenkäfer eine ständige Bedrohung in den Bereichen südlich der Donau zeigt der Borkenkäfer heuer auch in Gebieten nördlich der Donau seine schädliche Wirkung, wo er bis jetzt kaum in Erscheinung getreten ist (Ostronggebiet, St. Oswald, Dorfstetten, in Seehöhen bis 1000 m ...).

Aufgrund von Stichprobenerhebungen kann heuer von einer Schadholzmenge im Bezirk von ca. 40.000 fm ausgegangen werden. Die explosionsartige Vermehrung ist deshalb möglich, da bei der Ausbildung von 3 Generationen (üblich in unserem Bereich sind normalerweise 2) aus einem Pärchen sich in einem Jahr bis zu 200.000 Borkenkäfer entwickeln können. Werden die momentanen Borkenkäfer-nester nicht rechtzeitig erkannt bzw. aufgearbeitet, wird eine entsprechend hohe Dichte in das Frühjahr gehen und es ist nächstes Jahr mit einer noch größeren Katastrophe zu rechnen.

Wegen dieser Zusammenhänge und der teilweise vor Ort unterschätzten Situation ergeht folgender Appell an die Waldbesitzer:

**Was ist zu tun?**

- Regelmäßige Kontrollgänge durch den Wald um Käferbäume und -nester aufzufinden.
- Sofortiges Aufarbeiten solcher Befallsherde und unverzüglicher Abtransport aus dem Wald.
- Verbrennen (Achtung Waldbrandgefahr!!!) oder Häcksein (wenn noch Larvenstadium) befallener Äste und Wipfelstücke.
- Rändelung in den noch vermeintlich gesund erscheinenden Bestand.
- Bei Beobachten von Borkenkäferschäden im benachbarten Wald, unverzügliche Information des Waldeigentümers. Bei „Gefahr in Verzug“ bzw. bei Nichtreagieren - Meldung an die Bezirkshauptmannschaft unter der Nummer 02752/902532600 (Bezirksforstinspektor Dipl.-Ing. Peter Sautner).

**Pflichten des Waldeigentümers laut Forstgesetz!!!**

- Verpflichtung einer Gefahr durch Forstschädlinge vorzubeugen.
- Verpflichtung Forstschädlinge, die sich bereits in gefährdender Weise vermehren, wirksam zu bekämpfen.
- Verpflichtung eine Massenvermehrung befürchten lassendes Auftreten von Forstschädlingen bei der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden (das Melden jedes Auftretens von Schädlingen ist damit nicht gemeint).

Ein Verstoß gegen diese Verpflichtungen kann zu einer Strafe von bis zu 7.300,- EURO führen.

Der Bezirk Melk beherbergt einen hohen Anteil an nicht standortgemäßen Nadelwaldbeständen und ist daher bei noch dazukommenden Witterungsextremen gegenüber Schadenseinflüssen äußerst gefährdet. Große Anstrengungen und gemeinsame Maßnahmen werden notwendig sein, um die Fichte als den „Brotbaum“ der heimischen Forstwirtschaft in Zukunft im Bezirk erhalten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Der Kammersekretär:  
Dr. Martin Auer eh

Der Kammerobmann:  
Leopold Lechner eh

Der Forstsekretär:  
Dipl.-Ing. Andreas Zuser eh



**Achtung! Gesucht werden....**

Zeichnungen ehemaliger Schüler der HS Krummnussbaum.

Die Hauptschule plant zur Feier ihres 50-jährigen Bestehens im Oktober 2003 eine Zeichenausstellung mit Arbeiten ehemaliger Schüler. Besonderes Anliegen ist es dabei auch Zeichnungen aus den frühen Jahren des Bestehens unserer Schule ausstellen zu können.

Wir ersuchen Sie, Ihre Arbeiten bis spätestens 12.9.2003 bei unserem Gemeindeamt abzugeben und auf der Rückseite folgendermaßen zu beschriften:

**Name** (bei Frauen auch Mädchenname); **Adresse; Wohnort und Schulzeit; Jahr des Entstehens** der Zeichnung (oder die Zeitspanne ihrer Hauptschulzeit)

Die Zeichnungen werden nach Beendigung der Ausstellung (spätestens im Jänner 2004) an Sie persönlich oder an unser Gemeindeamt retourniert.

Bei Rückfragen bitte die Nummer 02757 / 27 09 (Edith Rausch) bis 1.9.2003, ab diesem Zeitpunkt auch unter der Nummer 02757 / 24 24 Hauptschule Krummnussbaum wählen.

Viel Spaß beim Durchstöbern Ihres Dachbodens und herzlichen Dank für die Mühe

*Edith Rausch*

**P.S.:** Sagen Sie unsere Bitte auch weiter – an ehemalige Schulkollegen, Freunde und Verwandte, die mittlerweile aus unserem Schulsprengel weggezogen sind!

***Eine Einschaltung der HS Krummnussbaum!***



*Auch heuer lud die Marktgemeinde Marbach die Tschernobylkinder wieder zu einem netten Abendessen ein. Vzbgm. Toni Gruber empfangt die Kinder und das Begleitpersonal im Wachauerhof Renner.*



*Der Schitag der Volksschule Marbach am Aschermittwoch war ein großer Erfolg. Tolles Wetter und schöner Schnee machten den Tag zu einem echten Erlebnis.*



*Das Hochwasser hat auch unsere Raiffeisenbankfiliale schwer geschädigt. Die Direktion beschloss, die Bank nach den neuesten Gesichtspunkten umzubauen. So wurden z.B. die Sicherheitseinrichtung und EDV-Anlagen in das Obergeschoss verlagert, wo keine Gefahr durch das Wasser besteht.*

# Herzlichen Glückwunsch zum festlichen Anlass

## Wir gratulieren zur Hochzeit

**Schindler Egon Ludwig** – Thongsima Wassana  
Schaufel – Schaufel

**Schroll Thomas** – Gindl Anita  
Krummnußbaum – Krummnußbaum

**Stavik Karl** – Kugelgruber Christa  
Bischofstein – Schaufel

**Braun Christian** – Moser Andrea  
Schaufel – Wien

## 80. Geburtstag

**RUBINIG** Johann, Granz 19

**GRÜNEIS** Berta, Krummnußbaum/DUB 46

**VALER** Irene, Marbach 50/1/4

**SANDLER** Berta, Marbach 100

**DÖRR** Alois, Marbach 31

**ING. KERNER** Alfred, Marbach 6

**BUCHINGER** Anna, Friesenegg 15

## 90. Geburtstag

**SCHMUTZ** Franz, Marbach 85

## Unsere Goldenen Hochzeitsjubilare!

**KÖCK** Friedrich u. Helene,  
Krummnußbaum/DUB 18

**WAGESREITER** Johann u. Theresia,  
Granz 23

**ING. DALLINGER** Erich u. Anna,  
Wien-Schaufel 17

**VARGA** Manuel  
Marbach 61/3

**COLLE** Samuel Julian  
Kracking 14

**MILDNER** Daniel  
Krummnußbaum 175/9/3

**LÖB** Paul Peter  
Krummnußbaum 175/10/1

**ACIKEL** Samet  
Marbach an der Donau 62/3



**WALDHAUSER**  
Christopher-Bruce Julian

Marc Robin  
Friesenegg 12

**HAAS** Carina  
Marbach 92

**MITMASSER** Fabian Franz  
Auratsberg 24 / 1

**BACHMAYER** Anja  
Krummnußbaum 47

## † Wir trauern um unsere verstorbenen Mitmenschen †

**Holzer** Karina,  
Schaufel 21

**Schartmüller** Anna,  
Krummnußbaum 78

**Wasgott** Georg,  
Schaufel 55

**Bergkirchner** Josefa,  
Marbach 22

**Trausnitz** Martin,  
Krummnußbaum 1

**Lechner** Johann,  
Krummnußbaum 70/1

**Sandler** Franz,  
Marbach 74/1

**Weißböck** David,  
Auratsberg 53/2

**Schweiger** Hermine,  
Granz 14/1

**Sauerstingl** Margareta,  
Marbach 89/3

**Schindler** Maria,  
Krummnußbaum 19

**Sponseiler** Gertrude,  
Marbach 101

**Riegler** Johann,  
Schaufel 49

**Tober** Horst,  
Krummnußbaum 204

**Mai** Theresia,  
Krummnußbaum 81

**Loidhold** Anna,  
Krummnußbaum 3/1



*Wagesreiter Johann und Theresia*